



# TAUSEND MAL STÄRKER

(TUSN GÅNGER STARKARE)

Schweden 2010, 85 Minuten, Farbe

Regie: Peter Schildt

mit: Julia Sporre, Judit Weegar, Happy Jankel, u. a.

empfohlen ab 12 Jahren

schwedische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autor: Dr. Franz Grafl

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 23. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die Betreuer/innen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Festivals (mit Ausnahme von ARRIETTY) Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, DVDs und Computerspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichteren Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer/innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf

der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede. Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen haben wir den Film WEIHNACHTSMANN JUNIOR ausgewählt.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind ARRIETTY, DUCOBU, HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI, JIBURO, DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND und DIE ZAUBERER

Etwa mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle

Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen ANNE LIEBT PHILIPP, DER BALL, DER LIVERPOOL-GOALIE, MEIN GROSSVATER DER BANKRÄUBER, POLLEKE und SCHICKT MEHR SÜSSES diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht, und es werden Fragen aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind TAUSEND MAL STÄRKER und WIE MAN UNSTERBLICH WIRD.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für die Filme des Festivalprogramms abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder -zumalen und im Besprechen des Gemalten (z. B.: warum hast du den Weihnachtsmann so dick gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allen Dingen zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte

Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal anfängt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.

- Worüber man VOR dem Kinobesuch sprechen sollte:  
Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?  
Das Organisationsteam glaubt, dass die gezeigten Kinderfilme die besten der letzten zwei bis drei Jahre sind. Es werden Filme gezeigt, die sonst (meistens) nicht in Österreich gezeigt werden.  
Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.
- Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?  
Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

"Wir wissen alle, dass sie recht hat." (Signe)

## Inhalt

In Signes Schule sind die Rollenverhältnisse klar: Die Jungen dominieren den Unterricht und entscheiden, wer cool ist und wer nicht. Die Mädchen sind entweder sexy wie Mimi und ihre Clique oder werden nicht beachtet. Da kommt Saga neu in die Klasse, und alle sind sofort fasziniert von ihr. Saga ist klug, weltgewandt, selbstbewusst und lässt sich von den Spielchen in der Klasse nicht beeindrucken.

Mit ihrer frischen Offenheit bringt sie Bewegung in das starre Gruppengefüge. Aber Saga lässt sich von niemandem einspannen und spielt nur nach ihren eigenen Regeln.

Nach einem Roman von Christina Herrström entstanden, besticht diese spannende Parabel über das Geschlechterverhältnis in Schulen vor allem durch seine stringente formale Gestaltung.

### Nutzung der vorliegenden Materialien:

Die angebotenen Bilder können vorab als Einstimmung auf den Film unter der Internetadresse [www.kinderfilmfestival.at/d/filmhefte.html](http://www.kinderfilmfestival.at/d/filmhefte.html)

bezogen oder als Kopien bzw. als Projektionen vorgestellt werden.

"Was sieht man da? Wie wird das im Film vorkommen?"

Vorab formulierte Fragen und Aufgaben schärfen das Interesse am Film und die Aufmerksamkeit im Kino.

Dadurch wird die Filmerzählung nicht minimiert, sondern der Kinobesuch wird zu einem besonderen, einmaligen Erlebnis.

Nach dem Kinobesuch können die Bilder als Erinnerungshilfen dienen.

Immer wieder wird auf das "Wie", auf die Sehweise dieser (einer) Filmerzählung hingewiesen, um den Film als Erzählmedium auch ästhetisch besser verstehen zu lernen.

Die Mädchen buhlen um Anerkennung durch die neue Schülerin. Ist es nicht oftmals umgekehrt? Muss sich nicht die "Neue" bemühen, die Aufmerksamkeit der "Alteingesessenen" zu erringen?



- Welche Erfahrungen macht ihr in eurer Schulklasse?  
Finde Gründe, warum hier eher die alte Mädchenklassengemeinschaft nach Anerkennung sucht.  
(Interessante Persönlichkeit, hat in Kenia gelebt und bereits viel von der Welt gesehen, hübsch)

Versuchen wir in einigen Beispielen, über die auffällige formale Konstruktion dieser Filmerzählung zu sprechen:

## Raumgefühl – Licht und Schatten – Zwischenschnitte – Gegenüberstellung



Ein klarer Handlungsverlauf wird durch formale Strukturen emotionalisiert.

### Raumgefühl

Die filmische Handschrift der AutorInnen zeugt von einem starken kompositorischen Willen, der im wiederholten Zeigen von leeren Räumen, die sich mit Menschen auffüllen, geprägt ist. Käme diese Filmeinstellung nur einmal vor, könnte man von Zufall sprechen.

Bei genauer Beobachtung lässt sich jedoch dieses Raumprinzip, dieses besondere In-Szene-Setzen von Räumen, wiederholt erkennen. Man könnte sogar behaupten, dass sich diese formale Vorgabe auch inhaltlich ergänzt, wenn man die Erzählung Signes als Suche nach menschlicher Wärme interpretieren will.

- Versuche in fünf Sätzen eine Interpretation der Filmerzählung. Berücksichtige dabei auch die formale Umsetzung, das "Wie" der Erzählung.

Leere Räume



füllen sich mit Menschen auf



Aus einer Fülle an Beispielen, die über die gesamte Filmerzählung verteilt sind, werden hier nur zwei ausgewählt. Auch die anderen zitierten Bilder (siehe unten) folgen einem ähnlichen Konzept, das auch durch die typische Raumnutzung von Schulgebäuden, die nur zu bestimmten Zeiten stark frequentiert werden, fundiert ist.

Der Film ist auch ein **Lehrstück** darüber, wie in anderen Ländern die Schule organisiert ist: Mädchen und Jungen nehmen gemeinsam am Turnunterricht teil und spielen gemeinsam Basketball. Dabei kommt es zu Konflikten. Diese sind nicht nur durch die unterschiedliche körperliche Konstitution oder durch die erotisch aufgeladene Situation bedingt, sondern sie werden auch durch die verbale männliche Dominanz bei Diskussionen in der Klasse fortgesetzt.

## Licht und Schatten

Ein gutes Beispiel für die Nutzung von Licht und Schatten, die Spannung erzeugt, ist in dieser Einstellung zu sehen.

Die drei Bilder sind der Anfang und das Ende einer durchgehenden Einstellung, die fünf Sekunden lang ist. Saga, die neue der Klasse, wird von ihrem Lehrer angehalten, ein Beispiel für ihre Mitschülerinnen zu sein.



## Zwischenschnitte

Der Übergang von einer "Aktion", Saga blickt in die Kamera, zu einer anderen, Saga geht über den Schulhof, erfolgt mit Hilfe eines emotionalen Schnittst. Ein handlungslogisch identischer Bewegungsablauf wird durch eine Einstellung eines roten Striches verbunden, die aus der Parallelhandlung (Klassenarbeit) begründbar ist.



## Aufstand der Mädchen / Signe bleibt zurück.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Konflikt zwischen Menschen darzustellen.

Das Tolle am Medium Film besteht darin, dass wir dabei "zusehen" können, wie sich innerhalb von 90 Minuten ein Charakter verändern kann. Von einem "Waschlappen", von einer "verängstigten Katze", wie Signe sich selbst bezeichnet, wird sie zu einem jungen Mädchen, das keine Angst mehr vor der Zukunft hat, auch wenn Saga, ihr Vorbild, das Land verlässt. Signe bleibt mit ihren neuen Erfahrungen zurück.



Durch starke optische, im Beispiel farbliche Markierungen wird ein neues Kapitel, ähnlich wie in einem Buch, aufgeschlagen: Saga geht von der Schule weg.

Ein anderes Beispiel stellt die Aufblende aus weiß dar, die stimmungsvoll anzeigt, dass die Mädchen beginnen, sich gegen die männlichen Klassenkollegen zu wehren.



### Gegenüberstellung

Die Zusammenschau von in der Filmerzählung verstreut vorkommenden Einstellungen / Bildern, die zum Beispiel den Wandel von Signe zeigen, lässt sich einfach durch die Sammlung von Screenshots verwirklichen.

- Als Nachbereitungsaufgabe könntest du einen Film deiner Wahl zu Hause nach diesen Kriterien untersuchen: Entwicklung eines Charakters und wie diese Veränderung in Filmbildern sinnliche, nicht verbale vermittelt wird.



- Welche Merkmale gibt es, die die Entwicklung Signes deutlich machen?  
(Gesichtsausdruck, Vorder- bzw. Hintergrund, Bekleidung, Licht, usw.)

Nebenaspekte und untergeordnete Details, die erst durch Screenshots besprochen werden können, bilden den Gesamteindruck einer Filmerzählung und bleiben als Sinn stiftende und die Stimmung prägende Elemente in Erinnerung, über die jedoch nur selten gesprochen wird.